



Deutscher  
**BundeswehrVerband**

PRESSEABTEILUNG

PRESSEMITTEILUNG Nr. 2/2014

Berlin, 28. Januar 2014

Wehrbeauftragter stellt Jahresbericht 2013 vor

## Wüstner: Jetzt Mängel abstellen und Attraktivitätsoffensive starten!

**Berlin.** Zum heute vorgestellten Jahresbericht des Wehrbeauftragten erklärt der Bundesvorsitzende des Deutschen Bundeswehrverbandes, Oberstleutnant André Wüstner: *„Der ehemalige Verteidigungsminister Thomas de Maizière hat einmal gesagt, die Neuausrichtung sei nicht dazu da, die Menschen zufriedener zu machen. Der Bericht zeigt: Das stimmt leider. Und der Bericht bestätigt auch, was der DBwV schon lange über die innere Lage der Bundeswehr sagt. Ich halte es mit Blick auf Image und Leistungsfähigkeit der Bundeswehr für unverzichtbar, dass das Personal in Gänze bald wieder motiviert seinen Dienst versieht. Es ist daher gut, dass die neue Verteidigungsministerin erkannt hat, dass zufriedenes Personal für die Nachwuchsgewinnung und damit auch für die Zukunftsfähigkeit der Bundeswehr ein wichtiger Multiplikator ist. Es kommt jetzt darauf an, dass Frau von der Leyen zügig die beschriebenen Mängel abstellt und die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Attraktivitätsoffensive startet!“*

Politik müsse verstehen, welcher Wandel aktuell in der Bundeswehr erfolge, so Wüstner weiter. Es gehe nicht nur um eine Reduzierung. *„Bald wird nur noch einer von vier Soldaten Berufssoldat sein. Alle anderen dienen künftig auf Zeit bis zu 25 Jahre. Sie brauchen andere Vertragsgrundlagen, beispielsweise durch ein Mehr an Bildung und Qualifizierung oder bei der Rentennachversicherung.“*

Um die Berufszufriedenheit zu steigern, müssten einerseits die sozialen Rahmenbedingungen für den Dienst in einer Freiwilligenarmee angepasst werden, dazu gehöre auch die Vereinbarkeit von Familie und Dienst. Andererseits müsse die Attraktivität am Arbeitsplatz durch dringend notwendige Infrastrukturmaßnahmen sichergestellt und das Ausrüstungsoll auch für den Ausbildungs- und Übungsbetrieb in der Heimat zügig erhöht werden, erklärte der Bundesvorsitzende. Auch für die zivilen Beschäftigten müssten attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Wüstner: *„Die demographische Entwicklung hat aus dem ‚weichen Faktor‘ Attraktivität längst einen ‚harten Faktor‘ gemacht. Die Soldatinnen und Soldaten sind heute durch ihre Leistungen in den Einsätzen international hoch anerkannt. Die Bundeswehr braucht auch künftig hervorragendes Personal. Ja, das kostet Geld. Der Deutsche Bundeswehrverband hat bereits vor Entscheidung zur Aussetzung der Wehrpflicht darauf hingewiesen, dass eine Freiwilligenarmee schon mittelfristig teurer werden wird. Daher ist klar, dass Betreuung und Fürsorge, hervorragende Ausrüstung und die allgemein steigenden Betriebskosten dafür sorgen, dass der Verteidigungshaushalt nach oben angepasst werden muss. Und ja, auch ein verstärktes Engagement in Afrika gibt es nicht zum Nulltarif!“*

Wer mehr Verantwortung in der Welt übernehmen wolle, müsse zuerst unter Beweis stellen, dass er verantwortlich gegenüber den Menschen der Bundeswehr agiert. Das betreffe die zivilen Beschäftigten, aktive und ehemalige Soldaten sowie die Reservisten der Bundeswehr. Darauf komme es insbesondere in den nächsten Monaten an, sagte Wüstner abschließend.

Schönhauser Allee 59 • 10437 Berlin  
Telefon (030) 80 47 03-0 oder -30  
Telefax (030) 80 47 03-50  
Internet: <http://www.dbwv.de>  
Email: [berlin@dbwv.de](mailto:berlin@dbwv.de)

Südstraße 123 • 53175 Bonn  
Telefon (0228) 38 23-212 oder -213  
Telefax (0228) 38 23-219

Email [presse@dbwv.de](mailto:presse@dbwv.de)